

erschienen in: Sächsische Zeitung (Homepage und Zeitung)  
erschienen am: 10. Oktober 2009

Samstag, 10. Oktober 2009  
(Sächsische Zeitung)

## Ein Guru, der die Welt vom Stress befreien will

**Der indische Gelehrte Sri Sri Ravi Shankar erhält an diesem Sonnabend den Preis des Dresdner Weltkulturforums.**



Der spirituelle Lehrer Sri Sri Ravi Shankar predigt weltweit Gewaltfreiheit. Foto: ddp

Wenn die Hindus jemanden mit Sri Sri anreden, ist das mehr als nur ein Zeichen von Respekt, es ist Verehrung für einen Mann, den sie als heilig ansehen. Der Inder Ravi Shankar ist so jemand, ein spiritueller Lehrer, der Gewaltlosigkeit und inneren Frieden predigt. Er lehrt „die Kunst des Lebens“, die auf rhythmischen Atemübungen beruht.

Der heilige Mann, geboren 1956 in Bangalore, ist zunächst einmal nicht zu verwechseln mit dem Sitarspieler Ravi Shankar, der in Europa bekannt wurde, als er mit den Beatles zusammenarbeitete. Sri Sri Ravi Shankar ist vielmehr ein Guru mit langem schwarzen Haar und weißem Gewand, der nicht nur Meditation, Yoga und Ayurveda praktiziert, sondern sich auch politisch engagiert. Er tritt in aller Welt auf Foren und Konferenzen auf und appelliert an die Menschen, sich auf gemeinsame menschliche Werte zu besinnen, um Frieden und Toleranz zu schaffen. Seine Ideen und Analysen werden sowohl von religiösen Führern als auch Konzernmanagern und Politikern mit Interesse gehört.

Am Sonnabend erhält Sri Sri Ravi Shankar in Dresden den WCF Culture Award 2009. Der Preis wird zum ersten Mal verliehen; beim Worldcultureforum (WCF), das in der Gläsernen VW-Manufaktur zwei Tage lang über die kulturelle Balance der Welt diskutiert. Oberbürgermeisterin Helma Orosz wird die Auszeichnung übergeben. „Er steht wie kaum ein anderer für den Dialog der Kulturen. Er steht für ein gesundes Gleichgewicht im menschlichen Zusammenleben“, heißt es zur Begründung. Der Inder sei ja auch schon für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen worden.

Ravi Shankar gründete die „Art of Living Foundation“ und die „International Association for Human Values“, Organisationen, die sich weltweit humanitär engagieren, in der Entwicklungshilfe ebenso wie in internationalen Konflikten, für Drogensüchtige und Gefangene, aber auch in der Katastrophen- und Traumabewältigung. In Deutschland betreiben die Anhänger von Ravi Shankar ein Ayurveda-Zentrum im Schwarzwald.

Beim Weltwirtschaftsgipfel in Davos war der Hindu schon einmal Ehrengast. Wie passend, denn das Dresdner Weltkulturforum möchte ja unbedingt so etwas wie die kulturelle Antwort auf Davos werden. In der Gläsernen Manufaktur sitzt seine Heiligkeit am Sonnabend auf einem Podium zum Thema „Dominanz der Logik oder Chancen für Spiritualität.“ Zudem lädt er in ein Hotel zur Meditation, auch dabei ist die zentrale Botschaft. „Meine Vision ist die einer gewaltfreien und stressfreien Welt.“ (SZ/hls)

Link: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2284187>